

Workshop

27.–28. Februar 2024

Das Archiv des *Corpus Inscriptio-num Latinarum* (CIL) verfügt über annähernd 1.000 in Gips und Stanniol gefertigte Kopien von römischen Schleuderbleien mit Texten. Teilweise handelt es sich bei diesem um drastische Beleidigungen und Diffamierungen des militärischen Gegners.

Die Beobachtung, dass Waffen über Zeiten und Räume hinweg mit Beschimpfungen und Verunglimpfungen gegnerischer Truppen, Machthaber oder der Bevölkerung versehen werden, ist Ausgangspunkt des interdisziplinären Workshops **WAFFEN MIT (SPRACHLICHEN) ZEICHEN APOTROPÄISCHER BEDEUTUNG**. Anhand von Fallbeispielen zwischen Antike und Gegenwart wird nach den Mechanismen dieser Praxis gefragt. Das inhaltliche Spektrum der Texte, ihre Kombination mit Zeichen und Bildern interessiert ebenso wie die Frage nach den Adressaten und der Wirkung, die mit „sprechenden Waffen“ verbunden ist.

ORGANISIERT VON

Ulrike Ehmg (BBAW)
in Zusammenarbeit mit dem
Berliner Antike-Kolleg



[www.berliner-antike-kolleg.org/
link/waffen](http://www.berliner-antike-kolleg.org/link/waffen)

Der Workshop ist Teil des
Jahresthemas 2023/24
des Berliner Antike-Kollegs

WAFFEN

MIT (SPRACHLICHEN) ZEICHEN APOTROPÄISCHER BEDEUTUNG



BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Unter den Linden 8, 10117 Berlin
RAUM 07W04



Eine Auswahl von Bildern aus der Sammlung Martin Dammann und dem *Archive of Modern Conflict* (AMC) wird während der gesamten Veranstaltung vor Raum 07W04 gezeigt.

Workshop

WAFFEN MIT (SPRACHLICHEN) ZEICHEN APOTROPÄISCHER BEDEUTUNG

DIENSTAG, 27. FEBRUAR 2024

12:00 **Empfang**

in der Arbeitsstelle Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL) der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Einblick in die archivalische Dokumentation römischer Schleuderbleie (Richard von Bremen – Beate Zielke, Berlin)

13:30 **Ulrike Ehmig (Berlin)**

„Wenn Waffen sprechen: Inschriftentexte auf Waffen als performative Botschaften“. Projektvorstellung und Überlegungen zum Workshop

14:00 **Christopher Degelmann (Berlin)**

Adressat, Adressant und Akkusativ. Subversion auf Schleuderbleien aus dem Sertoriuskrieg

15:00 **Marcus Dohnicht (Berlin)**

Auf dem Schlachtfeld lesen? Die Fortsetzung der politischen Invektiven mit anderen Mitteln im Römischen Reich

————— 16:00–16:30 Pause / Diskussion —————

16:30 **Thomas Weißbrich (Berlin)**

Schrift-Zeichen. Markierungen auf militärischen Objekten. Ein Kategorisierungsversuch

17:30 **Roland Warzecha (Klein Bengerstorf)**

Mit Gottes Beistand. Apotropäische Klingeneinlagen auf Schwertern des Früh- und Hochmittelalters

————— Gemeinsames Abendessen —————

MITTWOCH, 28. FEBRUAR 2024

09:00 **Alexandra Burger (Wien)**

„Wo man aber mich wurd laden / Ich wolt den Veindten than ein schaden“. Die Waffenreden der Geschütze Kaiser Maximilians I.

10:00 **Marius Mutz (München)**

„Die Flatianer und Zelothener sindt des teufels vorbothen“. Politische Kommunikation auf frühneuzeitlichen Kanonenrohren

11:00 **Rudolf Haensch (München)**

„Boot to the Kaiser“. Das Gleiche ist nicht Dasselbe. Inschriften auf Waffen in der Antike und in den beiden Weltkriegen

12:00 **Martin Dammann (Berlin)**

Fataler Austausch. Botschaften auf Waffen des 1. und 2. Weltkriegs

Eine Auswahl von Bildern aus der Sammlung Martin Dammann und dem „Archive of Modern Conflict (AMC)“ wird während der gesamten Veranstaltung vor Raum 07W04 gezeigt.

13.30 **Im Waffendepot mit Sven Lüken (Berlin)**

Möglichkeit zum Besuch des Waffendepots des Deutschen Historischen Museums (DHM)

BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Unter den Linden 8, 10117 Berlin
RAUM 07W04